

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 123.

Donnerstag den 9. August 1883.

44. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Oeffentliche Ladung.

Christian Edelmaier Weingärtner von Enderbach

wird beschuldigt als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 No. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hier selbst auf

Mittwoch den 26. Septbr. 1883, Vormittags 9 Uhr

vor das Königliche Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königlichen Landwehrbezirkskommando zu Ludwigsburg ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Waiblingen, den 3. August 1883.

Abt,

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Revier Unterweissach.

Nadelholzstammholz-Verkauf.

Am Dienstag den 14. August Morgens 9 Uhr im Waldhorn in Sechselberg aus Dörsenhan Abth. Seefeld und Inschwaben:

| | | | | | |
|----|------------------|----------------|-----|-------------------|----------------|
| 73 | Stämme I. Classe | mit 191,06 Fm. | 67 | Stämme II. Classe | mit 114,75 Fm. |
| 70 | III. " | 72,58 " | 188 | IV. " | 101,22 " |
| 14 | V. " | 2,47 " | 56 | Rlöge I. " | 91,14 " |
| 82 | Rlöge II. " | 79,93 " | 81 | III. " | 58,67 " |

Das Holz ist durchweg an die guten Abfuhrwege geschleift.



Winnenden.

Gaus- und Waarenlager-Verkauf.

Das zur Konkursmasse des

Paul Schwarz, Kaufmanns von hier

gehörige Wohnhaus mit Anbau und Hofraum, angeschlagen zu 18 000 M. und das zu 8529 M. 51 Pf. angeschlagene Waarenlager mit Ladeneinrichtung, worauf 21 300 M. geboten sind, kommt am

Donnerstag, den 16. August l. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhause zum zweiten und letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber, Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 4. August 1883.

Konkurs-Verwalter:
Amtsnotar Plakelacker.



Waiblingen.

Nächsten
Samstag Vorm.
11 Uhr



wird der
Pförrch
auf dem Rathhaus verkauft.
Stadtpflege.

Revier Lorch.

Fichten-Gerbrinde-Verkauf.

Freitag den 10. August aus Staffeln gehen 4 Wände: 100 Ctr. fichtene Gerbrinde. Zusammenkunft Nachmittags 4 Uhr im Wände, oberhalb dem Kloster Lorch.



Waiblingen.

Bester frischgebrannter
**weißer u. schwarzer
Kaffee**

ist zu haben in der Biegelei hinter der
„Post.“

Waiblingen.

Aechte, italienische
Macaroni

das Pfund zu 55 Pf. bei
Julius Wörner,
auf dem Marktplatz.

Waiblingen.

Acht Sorten Caffee

in guter und vorzüglich reinschmeckender Waare das Pfund von Mk. 1.— bis Mk. 1.60 empfiehlt höflichst

Julius Wörner,
auf dem Marktplatz.

N.B. Bei Abnahme von mindestens 5 Pfd. gewähre ich 5 Pf. pro Pfund Nachlaß.

Groß-Heppach.

Ich empfehle mein reichhaltiges Lager
aller Sorten

reingehaltener Landweine

verschiedener Jahrgänge unter Garantie der
Reinheit zu geneigter Abnahme zu billigsten Preisen.
Hochachtungsvoll



Ferd. Huf.

Die deutsche Gesellschaft der Stadt Newyork empfiehlt vorzugsweise
 Auswanderern die Benützung deutscher Schiffe.



Nach Amerika

befördern mehrmals wöchentlich

Reisende und Auswanderer



mit anerkannt vorzüglichem deutschen Postdampfschiffen
 über Bremen, Hamburg und über Havre nach New-York, Baltimore etc. (von da
 mittelst Durchpassagebillet nach allen Eisenbahnstationen von
 Nord-Amerika und Canada) mit den jeden Samstag Havre an-
 laufenden deutschen Postdampfschiffen der Hamburg-Amerik.
 Padekfahrt-Aktien-Gesellschaft einschließlich 200 Pfund Freigepäd.
 ab Strassburg und allen Transitspeisen an der Grenze und in
 Paris außergewöhnlich billig; Dauer der Seereise 8-10 Tagen
 und ertheilen nähere Auskunft die

General-Agentur von Albert Starke in Stuttgart,
 Olgastrasse Nr. 31,

und die Agenten:

in Waiblingen Aug. Graser, Rfm.,
 in Winnenden Georg Mayer, Rfm.

Amerikanisches Gold und Wechsel auf alle Hauptplätze Amerikas. Be-
 sorgung von Pfleg- und Erbschaftsgeldern von und nach Amerika.

In allen Buchhandlungen und bei allen Kalenderverläufern ist zu haben:

Schwaben-Kalender

für 1884

mit dem Bildniß Seiner Majestät des Königs von Württemberg.

Preis 25 Pfennig.

Verlag von W. Kohlhammer in Stuttgart.

Im Verlage von Alfred Krüger
 in Leipzig erschien und ist durch jede
 solche Buchhandlung sowie direct zu beziehen:

Kleine deutsche Grammatik.

Ein Lehrbuch in populärer, leichtfaßlicher
 Weise dargestellt zum

Selbstunterricht

und als Leitfaden für Gewerbe-, Sonntags-
 und ähnliche Fortbildungs-Schulen, über-
 haupt für den Unterricht an Erwachsene.
 Nebst Anleitungen zum Richtigsprechen
 und Richtigschreiben in neuer Schul-
 orthographie.

Von Oskar Klemich,

Handels-Akademie-Direktor.

Zweite, völlig umgestaltete Auflage.

Preis brosch. M. 2., geb. M. 2,40.

Waiblingen.

Eine Wohnung

mit 3 schön hergerichteten Zimmern, Balkon,
 Küche, Dachstodzimmer u. s. w. auf Martini
 zu vermieten.

Wo? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Ein der Schule entlassenes

Sausmädchen

wird gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Wohnungsmieth-Verträge

sind zu haben bei C. F. Buck

Bildung macht frei!
 Hängt nicht oft von einem gut
 gestifteten Briefe die ganze Ex-
 istenz eines Menschen ab? Wer sich
 der Wahrnehmung nicht verschließt,
 wie in der Jetztzeit das Bedürfnis
 nach Bildung alle Schichten der
 Bevölkerung durchdringt, der darf
 allein nicht zurückbleiben.
 Der beste Beweis der Bildung ist aber
 der mündliche und schrift-
 liche Gedankenausdruck. Ein
 bewährter und zuverlässiger Führer
 dazu ist das Buch von „M. Ben-
 thien, die schriftlichen Arbeiten des
 täglichen Lebens. Ein kurz ge-
 faßtes Handbuch zum Selbstunterricht
 für Gewerbetreibende, Kaufleute, Be-
 amte, Militärpersonen, Militäran-
 wärter, wie überhaupt für solche, die
 sich im mündlichen und schriftlichen
 Gebrauch der deutschen Sprache ver-
 vollkommnen wollen. Großformat.
 Preis nur 2 Mark. (Verlag
 von J. Bacmeister in Bernburg).“
 Außer einem Rathgeber in der Rechts-
 schreibung und der Grammatik enthält
 das Buch: Familien- und freundschaftliche
 Briefe, Beileidsschreiben, Entwürfe zu
 Statuten, Handels- und Geschäftsbriefe,
 gerichtliche Briefe, Schreiben an Be-
 hörden, militärische Berichte und
 Meldungen, Bittgesuche und
 Bewerbungsschreiben, Prüfungsarbeiten
 für Stellenbewerber, Berichte und
 Protokolle, Geschäftsaufsätze,
 Kontrakte, Verzeichnisse der üblichen
 Titulaturen u. s. w. u. s. w.
 Das Buch ist durch jede Buchhandlung
 zu beziehen.

Geld auf Hypothek
 beschafft
Zieler kauft
 billig
 L. Wind, unt. Friedrichstr. 7, Stuttgart.

Württemberg.

In den Ruhestand versetzt am 1. August d. J. der Schul-
 lehrer Wieland zu Wartenbach, O. A. Badnang.

Als Predigttext für die kirchliche Feier des bevorstehenden
 höchsten Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin
 in den evangel. Kirchen des Landes ist, wie wir vernehmen, die
 Stelle „Philipp 4, 4: Freuet euch in dem Herrn allewege und
 abermal sage ich: freuet euch“ bestimmt worden.

Die Befuhr von Leichen zur anatom. Anstalt
 in Tübingen hat von jetzt ab bis 30. Sept. d. J. ganz zu unter-
 bleiben, hingegen vom 1. Okt. d. J. an in vollem Umfang wieder
 einzutreten.

(Korb, 4. August. In dem Weinberg des Gottlieb
 Offtermatt sind seit einigen Tagen gefärbte Trauben
 zu sehen.

Das Winnender „Volks- und Anz.-Bl.“ schreibt: Gestern
 wurde uns von C. B... hier eine Rosenkartoffel mit einem Ge-
 wicht von 505 Gramm und eine ähnliche von W. D... in
 Schwaikheim übergeben.

(Volksbank Stuttgart i. A.) Die Forderung der
 Volksbank an Starke und Pobuda, eingerechnet die seit Jahren
 schon zum Kapital geschlagenen Zinsen, war schließlich auf über
 700 000 M. angewachsen und ist nun unter Verzicht auf alle
 weiteren Ansprüche um die Summe von 130 000 M. verkauft
 worden. Es ist dies im Verhältniß zum Werth des Objekts ein
 annehmbarer Preis; immerhin erleidet die Volksbank einen freilich
 längst schon in Aussicht genommenen Verlust von 570 000 M.
 (N. Tagbl.)

Das „N. Tagbl.“ schreibt: Heute wurden uns zwei Riesen-
 Kartoffeln vorgezeigt, von denen die eine 750, die andere 600
 Gramm wiegt. Beide sind aus dem Acker des Herrn Heinrich Mühl
 „zur Kelter“ in Gablenberg.

Gaunstatt, 3. Aug. Gestern Nacht 11 Uhr machte der Pächter
 der Bierhalle im Hotel Herrmann die Wahrnehmung, daß ein paar
 Strömer in den Wirtschaftsgarten einzusteigen versuchten,
 vermutlich um das Nachtquartier, vielleicht auch Lebensmittel un-
 bezahlt zu finden. Man schickte auf die Polizeiwache um Hilfe.
 Aus besonderen Gründen waren 3 Mann der Schutzmannschaft
 eben in Zivil gekleidet; da nun keine Zeit zu verlieren war, eilten
 sie so dem Hotelgarten zu und durchsuchten denselben. Als sie in
 der Mitte desselben ankamen, trat urplötzlich ein Trupp bewaffneter
 Männer, die sich hinter Tischen und Stühlen versteckt hielten, auf
 sie (die Schutzmänner) zu und hieben auf diese ein, so daß sie, der
 eine mehr, der andere weniger, Schläge über Kopf und Rücken
 erhielten. Und wer waren die Angreifer? Der Pächter selbst mit
 seinem männlichen Wirtschaftspersonal, die in den Schutzleuten
 gefährliche Einbringlinge vermuteten und so schnell zum Kampfe
 schritten, daß beiderseits kräftige Hiebe geführt waren, ehe man sich
 über Ziel und Zweck der Sache verständigt hatte. Nachdem beide
 Parteien sich geklärt hatten, fand die Vorstellung gegenseitig statt
 und man gieng friedlich auseinander. (C. Z.)

Eslingen, 4. Aug. Wie auf Rechnung der Ortsarmenkasse
 hier und da gehaust wird, davon gibt nachstehender Fall Zeugniß.
 Einem in den besten Jahren stehenden Schuhmacher wurde seine
 Wohnung auf Jakobi gekündigt; trotzdem ihm und seiner gleichfalls
 noch rüstigen Frau Zeit genug übrig blieb, nach einer anderen

Wohnung sich umzusehen, thaten sie dies nicht, sondern ließen sich an Jakob durch den Gerichtsvollzieher austreiben und ihre Habe an die Luft setzen. Nun gings zur Armenbehörde und diese mußte wohl oder übel die Kinder in's Spital aufnehmen. Der Mann aber ließ seine Betten und sonstigen Haushaltungsgegenstände ganz ruhig 6 Tage lang im Freien liegen, sah sich auch nach einer Wohnung nicht um, und die Armenbehörde mußte die Anordnung treffen, daß er mit Hilfe seiner Frau seine Habe unter weitigstens ein ihm angewiesenes Dach verbrachte, damit sie dem Regen und fremden Händen nicht mehr ausgesetzt ist.

Eslingen, 6. August. Heute Abend ereignete sich in der oberen Deutaustraße ein sehr bedauerlicher Unglücksfall. Der 20 Jahre alte Fuhrknecht Geisel von hier, welcher bei Güterbeförderer Merz im Dienste steht, fuhr um 6 Uhr durch die mittlere Deutaustraße, wobei er neben dem mit zwei muthigen Pferden bespannten Wagen, seine Frachtbriefe zählend, einherging, während ein zweiter Knecht auf dem Wagen stand. Plötzlich schlugen die Pferde raschen Schritt an, rannten gegen eine Mauer und warfen die auf einem Nebenweg gehende 62 Jahre alte Holzspalter Felgers Wittwe zu Boden und das Sattel Pferd drückte derselben den Schädel ein, so daß der Tod sofort eintrat. Den Fuhrmann trifft insofern ein Verschulden, als er sein Reitseil nicht zurückgebunden oder in Händen hatte.

Antershrkeim, 4. August. Unsere Felder und Weinberge gewähren immer noch einen traurigen Anblick. Wenn auch die Gärten durch neue Anpflanzungen von Kraut, Rüben, Bohnen etc. theilweise wieder besser aussehen, so trifft dies bei den Obstbäumen und Weinbergen nicht zu. Von den ersteren fällt das durch die Hagelkörner beschädigte Obst nach und nach vollends ab, und der Ertrag der letzteren ist meistens gänzlich vernichtet. Es ist eben doch recht schlimm, nach 6 schweren Jahren ein solches Nothjahr durchmachen zu müssen, nachdem so vielversprechende Hoffnungen für heuer vorhanden waren! Da ist es kein Wunder, wenn mancher sparsame, fleißige Weingärtner im Gedanken an die Zinsen, Zinse und Steuern, die an Martini bezahlt werden sollen, fast zur Verzweiflung getrieben wird. Der Hinweis auf den hohen Kapitalwerth der Weinberge, die in unserer bevölkerten Gegend 5—8000 M. per Morgen kosten, dürfte dies zur Genüge erklären. Nach dem Gutachten der amtlichen Schätzungskommission, welche die ganze Markung gewandweise bezog, hat der Hagel¹⁰ des Herbsttrags zerstört, was bei Annahme eines nur dem Vorjahre gleichstehenden Weinpreises einer Summe von 800 000 M. gleichkommt. Rechnen wir den an Obst, Getreide und Gemüse, (manche Familie hätte aus Gemüse wöchentlich 50—100 M. Erlös) erlittenen Verlust und den durch das Wasser angerichteten Schaden hinzu, so beziffert sich der Gesamtschaden auf annähernd eine Mill. M.! Es ist ein Glück, daß manche Bürger in der Cannstatter und Fellbacher Markung Weinberge besitzen und daher noch Aussicht auf einen kleinen Herbst haben.

— Gestern Abend wurde in der Nähe des Bahnhofes Zuffenhause ein Mann von dem im Halten begriffenen Zuge überfahren. Die fast ganz zermalmte Leiche des Mannes, der auf diese Weise seinen Tod allem Anschein nach gesucht hat, konnte bis jetzt nicht angezirt werden.

— In der Orgelwerkstätte von E. J. Walter u. Cie. in Ludwigsburg kann das bis jetzt größte Orgelwerk mit 4 Manualen und 124 klingenden Stimmen, für den Dom in Riga erbaut, am 12. und 13. August d. J. besichtigt und gespielt werden. Freunde des Orgelspiels und der Orgelbaukunst sind hiezu eingeladen.

Aus der Steinlach, 6. August. Bismlich Geld verdient unsere Schuljugend gegenwärtig durch das Einsammeln der Weibergrashe. Diefelbe kommt an den Abhängen der Altsberge, in Hecken und an Mauern in bedeutender Anzahl vor. Fremde Handelsteute, welche dieselbe in Wagenladungen wegführen, zahlen pro Hundert 12—15 Pf. und ein gewandter Bursche kann sich an einem schulfreien Halbtage 50—60 Pf. verdienen.

Altsheim u. E., 6. August. Am Samstag wurde laut „L. B.“ eine in den siebziger Jahren stehende Frau von Lindorf hier eingebracht, die durch mit Phosphor vergiftetem Brod ihrer Tochter das Leben verkürzen wollte. Eine Enkelin hat den Plan verrathen.

Trugenhofen, D. Neresheim, 5. August. Der Polizeidiener Zandel ließ sein 6jähriges Söhnchen allein zu Hause, und daß es sich in der Einsamkeit nicht fürchte, wurde ihm das 5 Jahre alte Bübchen des Nachbarn, Wirths Bader, als Spielgenosse beigegeben und das Haus dann wohl verschlossen. Nach einiger Zeit erscholl heftiges Geschrei und Weinen aus dem Hause, und als die Nachbarn herbeieilten, fanden sie das Kind des Wirths Bader in brennenden Kleidern; der kleine Zandel hatte mit Bündelchen gespielt, ein Licht angezündet und mit demselben die Kleider seines Kameraden in Brand gesteckt. Leider war das Kind, als man dazu kam, schon ganz mit Brandwunden bedeckt und gestern ist es nach langem Leiden seinen fürchterlichen Qualen erlegen.

— In der Nacht vom 2. 3. d. M. brannte das einstockige Wohnhaus der Witwe Junginger in Heuchlingen, D. A. Heidenheim, mit einem Gebäudeschaden von ca. 2000 M. nieder. Als Entstehungsursache wurde Brandstiftung ermittelt; der Thäter ist verhaftet. — Am 4. d. M. Nachm. brach auf unbekannte Weise in dem Wohnhause des J. G. Gerstenecker in Thieringen, D. A. Balingen, Feuer aus, welches jedoch ohne weitere Ausdehnung zu gewinnen gelöst werden konnte, doch wurde immerhin ein Schaden von 300 M. verursacht. — In Grömbach, D. A. Freudenstadt, brannte am 5. d. M. ein 2stöckiges Gebäude vollständig nieder. Die Abgebrannten sind versichert. Der Gebäudeschaden beträgt ca. 4000 M.

Stokenburg, 6. August. Am 21. ds. Mts. feiert Herr Bischof Dr. Karl Josef von Hefele sein 50jähriges Priesterjubiläum. Die Geistlichkeit und der Adel theilnehmen sich bei dieser seltenen und schönen Feier durch besondere Gaben. Ersterer wird ihrem Bischof einen kunstvollen Hirtenstab nebst einer Summe überreichen, deren Verwendung zu einem frommen oder kirchlichen Zweck sie seiner freien Entscheidung überläßt. Aber auch die Laien, voran die Katholiken Stuttgarts, wollen nicht zurückbleiben, sondern haben ebenfalls im vorgenannten Sinne eine Geldsammlung im Lande angesetzt. Außerdem wird eine Adresse an den Hochwürdigsten vorbereitet, um ihm die freudige Theilnahme der Katholiken an seinem Feste und ihre hohe Verehrung und Anhänglichkeit auszudrücken.

Ohrenhausen, 4. August. Gestern Mittag waren drei Mann von der Brauerei des Herrn Christ mit Abladen eines ca. 18 Centner schweren Lagerfasses beschäftigt. Sei es nun, daß die Reute das Faß nicht geschickt genug anpackten, oder daß die Last zu schwer war, kurz es kam zu Falle und der Küfer Ackermann so unglücklich unter dasselbe, daß ihm an der rechten Seite sämtliche Rippen gebrochen wurden. Der Verunglückte erlitt außerdem noch am Kopfe so schwere Verletzungen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Ein Zweiter, Kling, der Familienvater, wie Ackermann, wurde hiebei derart an die Wand gedrückt, daß sich innere Verletzungen vermuthen lassen. Der Dritte wurde glücklicherweise von dem Fasse beiseite geworfen, sonst hätte auch ihn das Schicksal seiner Kollegen ereilt. So kam er mit leichten Verletzungen davon. Ärztliche Hilfe war sofort an der Stelle. Man kann eben bei derart gefährlicher Arbeit nicht vorichtig genug sein. So Viele verlassen sich auf ihre Stärke, während Sie den „Portel“, wie man hier zu Lande sagt, außer Acht lassen. — Während wir gestern einen herrlichen Erntetag hatten, an dem sehr viel eingebracht werden konnte, ist heute der Himmel grau und trübe und leichter Regen hat sich eingestellt.

— Der Oberamtsbezirk mit der Stadt Ulm wird die bevorstehende Lutherfeier in sehr anerkennenswerther Weise durch Restauration verschiedener Kirchen, Ausstattung derselben mit Glasgemälden, Oelbildern, Statuetten, Büsten, Altarbedeckungen u. s. w. wie durch Vertheilung der Hottingerschen Festschrift an die Schuljugend feiern.

Aus dem Oberamt Waldsee, 1. August. Schneidermeister Steiner in Gaisbeuren bei Reute verlor innerhalb 14 Tagen seine drei Kinder, zwei Mädchen im Alter von 2 und 5 Jahren und morgen wird das dritte Kind, ein Knäblein von drei Jahren, beerdigt. Alle drei sind an der Halsbräune gestorben. Die so plötzlich kinderlos gewordene Familie wird allgemein bedauert.

Wilsbach, 6. Aug. Am letzten Samstag ist hier ein bedauerlicher Unglücksfall vorgekommen. Ein Bauersmann wollte ein schimmelig gewordenes Faß mit Spiritus ausbrennen und hat dabei, wie es scheint, das Spundloch zu fest verschlossen. Die erwärmte Luft suchte sich aber einen andern Ausweg und schlug mit donnerähnlichem Krache den Boden des Fasses hinaus, wodurch der dabeistehende Mann einige Schritte bei Seite geschleudert wurde und das Bewußtsein verlor. Die Verletzungen sind derart, daß ihm zwei Finger an der rechten Hand abgenommen und der gebrochene linke Arm eingerichtet werden mußte. Dieser Fall dürfte bei derartigen Geschäften zu besonderer Vorsicht mahnen.

Deutsches Reich.

(Rechtsgericht) Fügt Jemand einem Anderen dadurch eine leichte Körperverletzung zu, daß er auf diesen einen Hund hezt, der den Angegriffenen beißt, so ist der Hezende nach einem Urtheil des R. G. vom 1. Juni nicht wegen Körperverletzung mittelst eines gefährlichen Werkzeuges aus § 223 a Str. G. B., sondern nur wegen einfacher Körperverletzung aus § 223 Str. G. B. zu bestrafen.

Sad Gastein, 5. Aug. In der vergangenen Nacht 2 Uhr zeigte sich hier eine 10 Sekunden andauernde Lichterscheinung, durch welche der ganze Ort tageshell beleuchtet wurde. Der Samstagsvogel war wie bei Tage sichtbar.

— Die Feier der Enthüllung des Nationaldenkmals auf dem Niederwald bei Ridesheim wird sich nach den in den letzten Tagen bekannt gewordenen Vorbereitungen und Veranstaltungen überaus großartig gestalten. Se. Majestät der Kaiser wird der

Entfällungsfeier mit sämmtlichen nicht an der persönlichen Be- theiligung verhinderten Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses beizuhören und sich zu diesem Zwecke nach Schluß der Manöver des ersten Armeekorps am 28. September nach Rüdelsheim begeben. Auch der Anwesenheit anderer fürstlicher Persönlichkeiten bei der Feier wird entgegengesehen. Mit Einladungen sind außerdem zahlreiche Würdenträger beehrt, namentlich die Staatsminister und hohe Militärs: Feldmarschall Graf Moltke, Feldmarschall Freiherr v. Mantouffil, Admiraltätschef Gen.-Lieutenant v. Caprivi, sämmtliche kommandirende Generale der Armeekorps und diejenigen aktiven Generale, die im Kriege 1870-71 eine Division kommandirt haben.

O e s t e r r e i c h .

Kaisersbad, 4. Aug. Kaiserin Eugenie ist zum Kurgebrauch hier eingetroffen.

S c h w e i z .

Zürich, 5. Aug. Hier ist ein großartiger Droschken- frakte ausgebrochen wegen Einführung eines neuen Tarifs.

I t a l i e n .

Gasamicciola, 6. Aug. Genula ordnete an, daß von heute ab alle arbeitsfähigen Männer gegen Bezahlung Seitens des Geniekommandos an den Aufräumungsarbeiten theilnehmen. Von morgen ab werden Lebensmittel nur noch an Frauen, Kinder und arbeits- unfähige Männer vertheilt.

E n g l a n d .

London, 4. Aug. In zoologischen Garten wurde ein neues prachtvolles Schlangen- und Reptilienhaus erbaut und gestern eröffnet. Die Ueberstedlung der Bewohner des neuen Hauses war keine leichte Aufgabe. Die Schlangen wurden in starke Leinwandfäcke getrieben und in dieser Verpackung übertragen. Die Oeffnung der Säcke war dabei der schwierigste Theil der Aufgabe. Die beiden Riesenschlangen schoben pfeilgeschwind hervor und ließen die sich schnell flüchtenden Wärter unbeachtet; dagegen erregte ihre neue Wohnung anscheinend ihre Neugierde und ihr Wohlgefallen. Sie besüßten die Glascheiben und Wände mit ihren geschlitzten Zungen, krochen mit ungewöhnlicher Lebhaftigkeit herum und ringelten sich schließlich an den im Centrum des Pabillons stehenden Bäumen hinauf, von wo sie nochmals Umschau hielten. Eine Brillenschlange stellte sich, als sie den Saal verließ, kerkengerade auf, blähte den Hals und machte Miene, sich auf den erschrockenen Wärter zu stürzen, der wie gebannt feststand und durch einen rasch herbeige- sprungenen Arbeiter aus dem Hause und damit aus der Gefahr gerissen wurde. Am meisten zu schaffen gab der große Alligator, ein außerordentlich wider und gefürchteter Geselle. Man fesselte ihn mit Stricken und band ihm mit starken Schlingen den Rachen zu. 12 Männer trugen dann das Thier nach dem neuen Hause. Als man dort seine Bande löste, begann der Alligator um sich zu schlagen und hätte bestimmt ein Unglück angerichtet, wenn seine Kieferladen nicht noch zusammengebunden gewesen wären. Wüthend stürzte er sich ins Wasser und sank auf den Boden des Bassins nieder. Nach einer Weile tauchte er jedoch, anscheinend zum Frieden geneigt, wieder hervor, legte den Kopf auf die Brüstung und schien zu bitten, daß man ihm den Maulkorb löse. Dies geschah denn auch vermittelst eines auf einer langen Stange befestigten Messers und sichtlich erleichtert sank die Rieseneidechse, allerdings mit arg zerschundener Nase, ins Wasser zurück. Das prachtvolle neue Haus wird dem Publikum zum ersten Male am Bankfeiertage (Montag) zugänglich sein. — In der Leinwandfabrik von John S o n e y m a n in Cupar, bei Fife, fand man gestern Morgens eine Schachtel D y n a m i t mit daran hängender glimmernder Lunte. Die rechtzeitig Entdeckung verhinderte offenbar ein fürchtbares Unglück und die Aufregung im ganzen Distrikte ist eine ungeheure. Man glaubt es mit einem feinsichen Attentat zu thun zu haben.

N o r w e g e n .

Christiana, 7. Aug. Eine fürchterliche Feuersbrunst äscherte in der Nacht vom 2. auf den 3. d. Mts. Fredericksvarn ein. Der Werth der abgebrannten Gebäude wird auf eine halbe Million geschätzt. Das Hauptgebäude des Marinewerfts, die Kirche und das Zollgebäude sind gerettet.

H a n d e l u n d V e r k e h r .

Waiblingen. Fruchtpreise vom 4. August 1883.

Höchster mittlerer niederster Durchschnittspreis.
Dinkel: Mtl. 6.20 Mtl. — Mtl. 6.— Mtl. 6.07 pr. Ctr.
Haber: Mtl. 7.10 Mtl. — Mtl. 7.— Mtl. 7.04 pr. Ctr.

Goldkurs der k. Staatskassenverwaltung vom 8. August 1883.

20-Frankenstücke 16 M. 18 Pf.
Stuttgart, 7. Aug. Kartoffel und Krautmarkt. Leonhards- platz: 200 Säcke Kartoffeln à 3 M. 50 Pf. bis 4 M. 50 Pf pr. Str. Marktplatz: 500 Stück Filderkraut, à 20-24 M pro 100 Stück.

Landesproduktenbörse Stuttgart. Börsenbericht vom 6. August 1883. Es scheint nun doch, daß unsere heurige Getreide- ernte das Schicksal ihrer Vorgängerin nicht theilen soll, denn in letzter Woche hatten wir einige schöne Erntetage, an welchen viel Getreide trocken in die Scheunen gebracht wurde und wenn die angefangene Woche so fortfährt, so wird die größ-re Hälfte unserer Ernte in guter Qualität geborgen sein. Leider haben die milderen Gegenden Südwestdeutschlands, bei welchen die Ernte früher ein- getreten ist, unter der Ungunst der Witterung viel gelitten, und wie es unsern Gebirgsgegenden, welche in der Weife noch zurück sind, ergehen wird, müssen wir abwarten. — Besonders erfreulich ist, daß die Kartoffeln trotz des vielen Regens bis jetzt sich gut gehalten haben und eine nach Qualität und Quantität gute Ernte versprechen. Die Krankheit kann nur sporadisch konstatiert werden. Der Stand der Weinberge berechtigt noch immer zu der Hoffnung, daß wir einen guten Mittelertrag machen werden und wenn Sonnen- schein und Wärme nicht ausbleiben, kann auch die Qualität noch derart werden, daß der 1883er Wein zu den guten Mittelweinen gezählt werden kann. Der Hopfen läßt in vielen Lagen zu wünschen übrig und wird deswegen die heurige Ernte der vorjährigen nach- stehen; trotzdem wird der vorjährige Preis bei Weitem nicht erreicht werden, weil England eine reiche Hopfernte in Aussicht hat. Im Getreidehandel ist es auf der ganzen Linie sehr fest und die Preise behaupten sich; auch auf unserer Börse ging der Handel lebhaft und wurden volle Preise für Weizen bezahlt.

Wir notiren per 100 Roggr.:

Weizen, bayer. 19-20 M. dto. russ. Sag. 22 M. 10 Pf. bis 23 M. dto. affom. 20 M. Kernen, bayer. 20 M. 25 Pf. dto. würt. 19 M. 50 Pf. Gerste, ungar. neue 20 M. 50 Pf. Haber 13 M. Rübenreps, oberöterr. 32 M. 50 Pf.

[Rußlands Ernte] Die Berichte des russischen Ministeri- ums über die Ernte im ganzen Reich bezeichnen nach der Zrkf. B. die Aussichten als recht befriedigend. Gänzliche Missernte sieht für kein Gouvernement bevor; viele Gouvernements erwarten eine gute, die meisten eine befriedigende, nur wenige eine schwache Ernte.

V e r s c h i e d e n e s .

„Geschäft ist Geschäft.“ In einem Journal in San Fran- cisco war vor einiger Zeit folgende Annonce erschienen: „Wer will 2000 Dollars verdienen? Befagte Summe wird von Hrn. Ma- thew Peppermint jenen fünf amerikanischen Bürgern ausbezahlt, welche so freundlich sein wollen, am nächsten Samstag mit ihm zu speifen, doch hat nach dem Diner, welches ein ausreifes sein wird, jeder Gast, ehe er die versprochene Summe in Empfang nimmt, folgende Bedingung zu erfüllen. Er muß entweder eine lebendige Ratte oder eine rohe Schlange, oder eine Schüssel Kaninchen- augen in Essig oder ein viertel Duzend Maulwurfs- oder eine Torte aus Papier vor den Augen des Gastgebers verzehren. Dem ersten Ankömmling stehe es frei, sein Gericht zu wählen.“ Was thut Mancher nicht für 2000 Dollars! Am betreffenden Tage fanden sich denn auch zwanzig Personen ein, welche es wagen wollten, für diese Summe ein wenig Gel in den Kauf zu nehmen. Fünf Konkurrenten wurden auch ausgelooft und in einem Hotel ersten Ranges mit den besten Speisen und edelsten Weiner bewirthet. Am Schluß des Diners erzählte der Wirth, was eigentlich das Motiv seiner Handlungsweise gewesen. Er sei nämlich seinerzeit ein armer Handwerksbursche gewesen und habe oft gedacht, daß er für eine ansehnliche Summe das Unglaublickste zu leisten im Stande wäre, und so wollte er jetzt einem armen Teufel Gelegenheit geben, sich 2000 Dollars zu verdienen. Nachdem er geschloffen, winkte er dem Kelner und fünf Schüsseln wurden gebracht, wo zum Ent- setzen der fünf Gäste die versprochenen Gerichte sich befanden. Doch 2000 Dollars! Wüthig gingen sie ans Werk. Der Rattenver- tilger hatte die schwerste, der Tortenesser die verhältnißmäßig leichteste Arbeit. Endlich nachdem sie jeden Bissen reichlich mit Wein nach- gespült, war die Arbeit vollbracht, und der Wirth rief ein herz- haftes „Bravo und Proft!“ und erhob sich, um das Geld zu holen — kam aber nicht mehr zum Vorschein. Die armen Teufel er- hielten, nachdem sie zwei Stunden vergeßlich auf ihr schwer ver- dientes Geld gewartet hatten, vom Hotelbesitzer die Rechnung für die Mahlzeit vorgelegt, ihr angeblicher Wirth hatte sich per Bahn mit einem Gewinn von 4000 Dollars — denn er hatte sämmtliche Galleriefige des Saales für theures Geld an Liebhaber dieses Schau- spieles vermiethet gehabt — entfernt.

Die empfindlichen Rekruten. Unteroffizier: „Sint- um! (Zu den Rekruten, die rechtsum machen): . . . Was thut man mit solchen Kerls? Wenn ich sie bei den Ohren nehm' oder werf' sie in den Festungsgraben, daß sie drinn' verfaulen, dann — dann fühlen sie sich am Ende noch beleidigt!“

Goldrahmen zu reinigen. Man überfährt die Goldrahmen mit einem in Weinessig getränkten Schwämmchen und spült sie 5-6 Minuten später mit reinem Wasser ab, ohne sie nachher abzutrocknen.